

Aus der Frühzeit

Die Zeit der Römer

Mit der Schlacht bei Mülhausen 58 v.Chr hat Caesar sein Ziel, das linke Rheinufer zu beherrschen, erreicht. Bis zum Limesdurchbruch 233 - 260 n.Chr. wurde nun die Macht von den Römern ausgeübt.

Dort, wo bereits die Kelten ihr Eisen schmolzen, entstand auch das Zentrum der römischen Eisengewinnung. Begünstigt durch das Vorhandensein von feuerfesten Tonen und Klebsanden hatte Eisenberg für die damalige Zeit sicher eine beträchtliche Eisengewinnung. Der Donnersberg steht zu Eisenberg insofern in Verbindung, als in den Aya-Schächten von Imsbach während der Römerzeit Erz abgebaut wurde, das in Eisenberg verarbeitet wurde, wie Funde aus dem 2. - 4. Jh. aus Eisenberg (Hist. Museum Speyer) belegen. In den Aya-Schächten wurden römische Stollen angeschnitten. In der gleichen Art fanden sich bei Göllheim römische Schächte, in denen Kupfer abgebaut wurde. Dort gefundene römische Gegenstände "Terra sigillata" gehören auch dem 2. - 4. Jh. an. Auch auf dem Donnersberg wurden römische Münzen gefunden und man nimmt an, daß die Römer z.Zt. des Alemanneneinfalls (ca. 260 n.Ch.) auf dem Berg innerhalb des Ringwalles auch Befestigungs- oder Verteidigungsanlagen hatten. Der Donnersberg gehörte verwaltungsmäßig damals zur Provinz Gallia Belgica und später zur Provinz Germania superior, deren Hauptort Mainz war.

Daß das Land um den Donnersberg auch von den Römern besiedelt war, bezeugen Höfe in verschiedenen Größen in der West- und Vorderpfalz. Ein bekanntes Beispiel ist die "villa rustica" bei Katzenbach, die in einer vermuteten größeren Siedlung war. Die "villa rustica" hatte eine Länge von 68 m und eine Breite von 28 m. Solche Höfe und Siedlungen waren für die Versorgung der römischen Truppenstützpunkte wichtig.

Mit der Verbreitung römischer Kultur gelangte auch der Gebrauch der Schrift in unseren Raum. Die Inschriftensteine bilden somit eine weitere Quelle steinerner Denkmäler. Ihr Text kann eine Weihe an einen Gott enthalten, wie z.B. auf einen Merkuraltar, der in Rockenhausen gefunden wurde, oder es sind wie in den meisten Fällen Grabsteine. Daß neben den gallorömischen Göttern auch der ursprünglich in Kleinasien beheimatete Mithras hier verehrt wurde, hat die Ausgrabung eines Mithräums in Rockenhausen gezeigt.

*Längsschnitt durch die
Wallanlagen des
Herkulesberges*

siehe linke Seite



